

52. Ordentlicher Verbandstag 2016

TOP 5

Rechenschaftsberichte der DBV-Organe nach § 11 Nrn. 2. und 4. der Satzung

NAME DES VERFASSERS: Heinz Kelzenberg

Ein Jahr Shuttle Time in Deutschland – eine Zwischenbilanz

Das weltweite Badminton-Schulsportprojekt ist Ende 2014 in Deutschland angekommen und seit gut einem Jahr kann man davon sprechen, dass wir als eine der führenden Badmintonnationen in Europa „mit dabei“ sind. Weltweit gibt es inzwischen bereits 100 Länder, in denen Shuttle Time umgesetzt wird.

In den letzten 18 Monaten wurden in 20 bundesweit verteilten Ausbildungsveranstaltungen 160 Tutoren lizenziert, die nun als potenzielle Multiplikatoren in Richtung der Schulen anzusehen sind.

Leider haben es bisher nur die wenigsten (ganze 6) geschafft, eine Lehrerfortbildung durchzuführen. Dieses Ergebnis ist bisher nicht befriedigend, doch nach einer Abfrage an alle lizenzierten Tutoren, planen ca. 40 in diesem Jahr eine oder mehrere Lehrerfortbildungen. Dies würde bedeuten, dass Badminton seinen Platz an deutlich mehr Schulen findet als bisher.

Es liegt nahe, auch die Universitäten mit ins Boot zu holen, die Sportlehrer(innen) ausbilden. Mitte November habe ich in Mülheim ein Dutzend Badminton-Dozenten zu Shuttle Time-Tutoren ausgebildet. Die meisten werden eher in ihren Ausbildungsstrukturen bleiben, einige jedoch Shuttle Time als Zusatzkurs anbieten.

Dennoch ist ja jeder fortgebildete „Shuttle Time Teacher“, egal ob Student, Referendar oder Lehrer ein potenzieller Multiplikator für unsere Sportart.

Bei einem im November besuchten europaweiten Treffen der Shuttle Time-Koordinatoren berichteten nicht nur Nationen wie Finnland und Norwegen, dass sie erheblichen finanziellen Support durch ihren Spitzenverband erhalten. Auch ist Shuttle Time durch strukturelle Hilfestellungen der Verbände in den jährlich stattfindenden Fortbildungstagen für Sportlehrer vertreten.

Ich sehe für unsere Arbeit in Deutschland erhebliche strukturelle Nachteile, da sich das Projekt hier quasi selber finanzieren muss. Das heißt, während in Skandinavien, Italien oder Österreich vom Verband bezahlte Mitarbeiter die Lehrer in Shuttle Time fortbilden, müssen bei uns die Lehrer diese Fortbildungen selbst bezahlen, da sonst der Leiter / Referent leer ausgehen würde. Können an diesem Punkt die Landesverbände unterstützen?

Ich sehe viele gute Ansätze, doch leider sehe ich auch, dass das Potenzial eines Projektes wie Shuttle Time, unsere Sportart perfekt multiplizieren zu können, ohne finanziellen Einsatz in Deutschland nur äußerst langsam auszuschöpfen sein wird.

Es bleibt am Ende das Problem der Werbung und Umsetzung in Richtung der Schulen in unserer Republik. Jeder Landesverband sollte überlegen, in wie weit er Lehrerfortbildungen zentral für Shuttle Time anbieten könnte. Es gibt flächendeckend genügend Tutoren, die diese durchführen könnten. Die Organisation und Werbung für diese Lehrerfortbildungen sollte jedoch Landesverbänden besser gelingen als Einzelpersonen.

Heinz Kelzenberg

(DBV Shuttle Time-Koordinator)